

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 136.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten incl. aus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltenen Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestimmungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 38.

Sonnabend, den 11. Mai 1895.

5. Jahrgang.

Mittwoch, 15. Mai 1895 Viehmarkt in Pulsniz.

Derliche und Sächsisches.

Bretinig, den 11. Mai 1895.

Bretinig. Am Himmelfahrtstage veranstaltet das hiesige Musikchor im Gasthof zum deutschen Hause ein Konzert mit darauffolgendem Ball für die Besucher desselben.

Soviel wir erfahren, soll am Nachmittage des Himmelfahrtstages von unserem Parochialverein für christliche Liebesthätigkeit, der durch seine Familienabende noch genugsam bekannt ist, das diesjährige Wanderfest in Hauswalde mit Gottesdienst und Nachversammlung gefeiert werden. War das vorjährige Wanderfest in Frankenthal der äußeren Mission gewidmet, so soll das diesjährige ein Gustav-Adolf-Fest sein, das zugleich im Verein mit unserem Gustav-Adolf-Verein Pulsniz gehalten werden soll. — Da, neben anderen Fragen, doch auch das kirchliche Wesen gerade in unserer Gemeinde in der letzten Zeit sehr in den Vordergrund getreten ist, so hat man gewiß auch Verständnis dafür, wieder einmal zu hören, wie draußen in der Zerstreung unsere evangelischen Gemeinden ihre Kirchen bauen, ihre Schulen halten, ihre Glöden weihen, ihre Altäre schmücken, ihre Friedhöfe anlegen, oft unter ungeheuren Opfern, aber doch „gehalten von der rechten Hand Gottes“ und unterstützt von einer der großartigsten Vereinigungen unserer evangelischen Kirche, dem Gustav-Adolf-Verein. Hoffentlich wird es diesem Feste an Teilnahme nicht fehlen. Wir hoffen, bald näheres darüber mitteilen zu können.

Vergangene Woche ist hier selbst Wäsche, gezeichnet F. S., gestohlen und auch der Dieb bereits ermittelt worden. Da jedoch der Eigentümer noch nicht auffindig gemacht werden konnte, so möchte sich derselbe doch an geeigneter Stelle melden.

Morgen Sonntag giebt das hiesige Musikchor in „Goldnen Löwen“ in Hauswalde ein Konzert zum besten des Fahnenfonds des dortigen Turnvereins. Angesichts des guten Zwedes wäre ein volles Haus nur sehr erwünscht.

Bei dem Gewitter, welches sich auch über hiesige Gegend am Mittwoch heftig entlud, hat der Blitz das Wohnhaus des Gemeindevorstandes Mittag in Seeligstadt eingeschert. Leider sind auch die 15jährige Tochter und der 12jährige Knabe, die erstere war mit Fegen der Stube thätig, vom Blitze getroffen worden. Während dem Knaben nur beide Füße gelähmt waren, fand der Vater die Tochter in bestimmungslosem Zustande, aus Mund und Nase blutend, vor. Die Familie, welche versichert haben soll, konnte außer dem Vieh nur wenig retten.

Hauptgewinne 5. Klasse 127. königl. sächsischer Landeslotterie. 2. Ziehungstag am 7. Mai. 5000 Mark auf Nr. 26693. 3000 Mark auf Nr. 4177 5360 5488 6437 6558 7546 8887 9392 11092 16462 24843 25397 27692 29464 33320 39060 43116 43118 47344 51515 51563 52908 53191 53426 54135 55564 57700 57849 61319 64879 72230 72751 73664 74055 79774 85088 92484 96704 98770 99855.

Hauptgewinne 5. Klasse 127. königl. sächsischer Landeslotterie. 3. Ziehungstag am 8. Mai. 200,000 Mark auf Nr. 78504 (Gugo Koerberlin, Dresden). 5000 Mark auf

Nr. 29159 47089 62831. 3000 Mark auf Nr. 1523 2504 9797 12025 13076 15012 15531 17867 18163 19395 20435 22264 23907 27540 30653 31014 35241 36347 41525 46123 48757 53211 56068 58453 61208 63495 63790 70019 72288 74644 74738 79585 85939 87177 88660 88924 90705 92855 94981 95039 95229 95645.

Hauptgewinne 5. Klasse 127. königl. sächsl. Landeslotterie, 4. Ziehungstag am 9. Mai. 150,000 Mk. auf Nr. 1579 (E. Rückart Bergmann Nachf., Sedniz). 3000 Mk. auf 4172 5213 6622 8144 9228 10205 10959 15412 21273 29758 32052 38585 43708 45540 46066 50315 50556 52222 58258 61386 63104 64080 64299 65489 70590 70895 72680 73199 73441 76575 77824 86116 86477 86513 88195 95439 97496 97516.

Hütet Eure Kinder vor dem frühzeitigen Sitzen auf der jetzt noch feuchten Erde! Dieses Mahnwort richtet der berühmte Kinderarzt Dr. Gottfried Etlinger in München an die Mütter aller Stände, indem er schreibt: „Viele, denen die Wartung und Pflege von Säuglingen oder kaum des Sitzens und Gehens fähigen Kindern obliegt, glauben den Kleinen eine Freude zu bereiten und sehen es als eine Abhärtung des Körpers an, wenn sie die Kinder auf dem an öffentlichen Plätzen aufzufahrenen Sand oder sonst auf Wiesen und Gärten umherliegen und umherkriechen lassen. Das ist ein sehr gefährliches Wagnis, da die bis in den Monat Juni hinein während Feuchtigkeits der sich erst allmählich erwärmenden Erde ungemein schädlich auf den jarten Organismus der Kinder wirken muß. Aus der anfänglich garnicht beachteten Erkältung entstehen Erkrankungen der Blase und Nieren und nicht selten bereitet eine Gebärmutterentzündung dem sonst kräftigen Kinde in wenigen Tagen ein höchst schmerzvolles Ende.“

Es wollen in Sachsen viel mehr junge Leute Lehrer werden, als man in diesem Berufe verwenden kann. Gegenwärtig bestehen in Sachsen 16 Lehrer-Seminarien. Der Andrang zu ihnen war diese Ostern so stark, daß kaum ein Drittel der Angemeldeten Aufnahme finden konnte. Bei einem Seminar hatten sich sogar 125 zur Aufnahme angemeldet, während nur 25 wirklich aufgenommen werden konnten.

Von einer elenden Báberei berichtet man aus Ramenz, woselbst man das kaum erst aufgestellte Bronze-Brußbild des Fürsten Bismarck durch Ueberstreichen mit einer säureartigen Flüssigkeit beschädigte. Es machte große Mühe, die Spuren dieses rohen Unfugs zu entfernen.

In Neugruna bei Dresden wettete dieser Tage ein Arbeiter mit mehreren Genossen, daß er 10 volle Gläser voll Brantwein hintereinander austrinken kann, ohne Schaden befürchten zu müssen. Er trank sie auch aus, ja! aber von dem übermäßigen Alkoholgenuß gar bald auf seinen Stuhl. Damit er seinen Rausch in der milden Frühlingsluft auch ausschloß, setzten ihn seine „Freunde“ in den Garten. Gar bald mußten sie sich jedoch überzeugen, daß dem Betrunkenen ein Schlaganfall betroffen hatte, an dem er den nächsten Morgen starb.

Am Mittwoch wurde von der zweiten Strafkammer des Dresdner Landgerichts der

Doppelmörder Jul. Th. Ebert, welcher am Nachmittag des 22. März seine Großmutter, die 78jährige Almosenempfängerin Christiane Geißler, sowie den Schulknaben Hauswald ermordete, zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt.

Auf dem inneren Neustädter Friedhof zu Dresden wurde am Mittwoch morgens der Rechtsanwalt Karl Ludwig B. tot aufgefunden, nachdem er sich in der vordergangenen Nacht Gift beigebracht haben mag. Auf einem hinterlassenen Zettel befanden sich drei Namen notiert (S., S. und der Name eines früheren Bureauvorstandes) und die Notiz, daß er nun wohl vor diesem Ruhe haben werde, nämlich die Worte als Beweggrund zur That: „Um aus den Händen meiner Peiniger zu kommen, ergreife ich dieses Mittel.“ Auch hat er dem Vernehmen nach einen Brief an den Vorstand einer richterlichen Behörde gerichtet, welcher wohl über den Beweggrund seiner That Auskunft geben dürfte.

Die städtische Sparkasse zu Rochlitz, die seit dem Jahre 1843 besteht und eine der größten des Landes ist, hat am Montag ihr 50,000. Sparfahndung ausgegeben.

Nach den jetzt vorliegenden weiteren Mitteilungen über das Eisenbahnunglück zu Jschopau boten die hochaufgetürmten und aufeinandergeschobenen Wagen ein Bild graufiger Verwüstung. Der auf der Lokomotive befindliche Führer Auerbach aus Annaberg hat glücklicher Weise nur leichte Verletzungen an Kopf und Händen davongetragen; er konnte infolge dessen sämtliche Ventile der Lokomotive öffnen und so einer Explosion des Kessels vorbeugen. Dagegen wurde der auf dem Tender beschäftigte Heizer aus Annaberg unter den Trümmern begraben. Erst nach längerer, anstrengender Arbeit gelang es den Bahnarbeitern Winkler und Werner aus Willichthal, ihn aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Leider hat Ebert sehr schwere Verletzungen am Kopfe, namentlich aber am Rückgrate davongetragen. Verletzungen leichter Art haben außer dem Oberschaffner Sak aus Chemnitz auch einige Passagiere erlitten. Den Schrecken unter den Zugpassagieren kann man sich denken. Einen wahrhaft graufigen Anblick bot der Wagen, in welchem sich das Vieh befand. Ras verhängnisvoller hätte das Unglück werden können, wenn nicht in Jschopau die im ersten Personenwagen 3. Klasse befindlichen Passagiere den Zug verlassen hätten. Nur unter erschwerenden Umständen konnten ein Viehhändler und zwei Herren aus Jschopau, die sich im dritten Wagen befanden, ihre gefährlichen Plätze verlassen.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde in Erlbad bei Markneukirchen nach Schluß des öffentlichen Tanzvergnügens ein junger Mensch auf der Straße von einem anderen jungen Menschen aus Markneukirchen mit dem Messer verwundet und dabei derart in den Leib gestochen, daß an dem Wiederaufkommen des Unglücklichen gezweifelt werden muß. Der Thäter ist verhaftet.

Ein noch nicht völlig aufgeklärter Vergiftungsfall, dem leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, hat sich in Leipzig-Gohlis ereignet. Dort erkrankte die Familie eines Buchbinders unter Anzeichen einer schweren Vergiftung. Der Mann, welcher noch am Dienstag früh zur Arbeit gehen konnte, mußte die Arbeitshütte um 11

Uhr wieder verlassen und sich nach Hause begeben. Dort fand er seine Frau und zwei Kinder schwer erkrankt vor. Den ärztlichen Bemühungen gelang es, den Mann und die Kinder außer Lebensgefahr zu bringen, dagegen verstarb die Frau am Montag abend gegen 9 Uhr. Vorläufig nimmt man an, daß eine Vergiftung durch Schierling — infolge Verwechslung mit Petersilie — vorliegt, denn zwei andere Kinder in der Familie, die von einer am Sonntag bereiteten Petersilien-suppe nichts genossen haben, sind nicht erkrankt. Die volle Gewißheit über den Vorgang wird sich erst ergeben, wenn die in der Behausung vorgefundenen Nahrungsmittel, die sämtlich beschlagnahmt wurden, einer eingehenden Untersuchung unterzogen worden sind.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Sonntag Cantate: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend von Hauswalde und Bretinig.

Getauft: Helene Paula, T. des E. M. Arnold, Einwohners und Musikers in Br. — Bruno Erich, S. des F. A. B. Bernhard, Posthilfsboten in Br. — Anna Meta, T. des F. M. Nitzsche, Einwohners und Leinwebers in Br.

Getraut: Ernst Moritz Beyold, Scherer in Br., m. Martha Hedwig Thomas in S. — Emil Maximilian Freudenberg, Bandweder in Br., mit Ida Selma Schöne in S. Verlobt: Fr. Alwine Zimmermann geb. Jörke in Br., 37 J. 11 M. 19 T. alt. — Fr. Juliane Sophie Ringel geb. Körner in S., 81 J. 7 M. 13 T. alt. — Karl August Stöcklich, Hausauszügler u. Leinweber in S., 69 J. 6 M. 19 T. alt. — Martha Maria Pöden, T. des E. J. Boden, Kaufm. in B., 2 J. 7 M. 10 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Sonntag Cantate: früh 8 Uhr Beichte und Kommunion, vorm. 1/2 9 Uhr Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr Katechismusunterredung mit den konfirmierten Söhnen von Frankenthal und Bretinig.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Max Otto, S. des Gutbesizers Friedrich Julius Winter. — Alwin Otto, S. des Gutbesizers Heinrich Alwin Sebler. — Alfred Arthur, S. des Maurers Arth. Edw. Senf. — Rosa Frida, T. des Fabrikarbeiters Otto Friedrich Hegenbalg.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Otto Bruno Fichte, Fabrikarb. mit Martha Lina Koch. — Alwin Louis Bergmann, Schlosser, mit Emilie Selma verm. Doppel geb. Höring.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Minna Auguste Hennig geb. Wustmann, Ehefrau des Fabrikarbeiters Friedrich Emil Hennig, 29 J. 10 M. 5 T. alt. — August Sebald Senf, Zigarrenfabrikant, Chemann, 56 J. 8 M. 12 T. alt. — Frida Floia, T. des Fabrikarbeiters Ernst Traug. Börner, 19 T. alt. — Max Bernhard, S. des verstorb. Fabrikarbeiters Friedrich Bernhard Hochauf, 3 M. 14 T. alt.